

## Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 04. April 2021

Thema: Aufblühen!

### Predigt von Heiko Bräuning

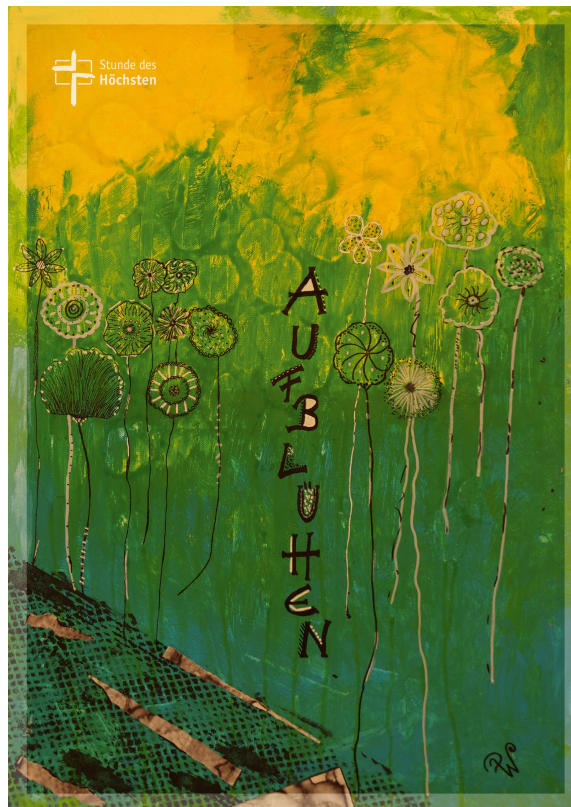
---

Die Kassenzettel von Petra Weber, von denen sie vorhin erzählt hat, haben mich fasziniert und inspiriert, denn ich nehme schon seit einiger Zeit eine ganz komische Verwandlung auf mysteriöse Weise in meinem Geldbeutel wahr. Manchmal ist da tatsächlich Geld drin. Ein 20-Euro-Schein, ein 50-Euro-Schein ... und dann plötzlich verwandelt sich dieses Geld, dieses Hab und Gut, in lauter Kassenzettel. Und mit einem Mal ist nichts mehr von Geld zu spüren und zu sehen. Das Geld hat sich irgendwie verwandelt. Für mich persönlich: in wertlose Kassenzettel. Das heißt, ich hatte Ausgaben. Sehr viele Ausgaben. Manchmal sogar zu viele Ausgaben. Und nachher ist nichts mehr davon da. Von dem Wahren.

Das erinnert mich an Passion: sie ist auch eine Geschichte von Verwandlung, von Positivem zu Negativem. Die Bilanz der Menschen rutschte in die roten Zahlen. Der Mensch ist zahlungsunfähig. Er hat zu viele Schulden gemacht. Er ist sogar kreditunwürdig, er ist in die Insolvenz hineingerutscht. Nicht mehr kreditwürdig heißt: Er hat das Vertrauen verspielt. Die Menschen haben auf zu großem Fuß gelebt. Über ihrem Niveau. Die hohen Ausgaben, den Preis, den sie bezahlen mussten, hat sie tief in die Schulden hineingetrieben. Gaben und Talente haben sich verwandelt in Papier: in sogenannte Schuldbriefe, in Anklageschriften. Und wenn schon wir wissen, wie sich Anklagen und Schuld anfühlt, wieviel mehr weiß das dann Gott? Allerdings macht uns Schuld und Anklage, das ständige Rechtfertigen, handlungsunfähig. Es schränkt uns ein. Gott aber bleibt vollmächtig. Gott bleibt wirkungsvoll. Und im Gegensatz zu uns kann er mit der Schuld umgehen und kann etwas verändern. Deshalb feiern wir Ostern.

Das ist nämlich wieder die Geschichte der Verwandlung. Die Geschichte der Verwandlung von Negativem zu Positivem. Obwohl wir alles Vertrauen verspielt haben, obwohl wir überschuldet sind, obwohl wir tief in der Kreide stecken und obwohl wir bankrott sind, hört Gott nicht auf, in uns zu investieren. Und das alles aus Liebe. Ohne eigenen Vorteil. Er lässt sich auf unsere notvolle Situation ein – aus Liebe, ohne Hintergedan-

ken. Er bezahlt in Jesus am Kreuz – aus Liebe ohne Voraussetzung, ohne Bonitätsprüfung. Er hat nach wie vor Vertrauen in uns, er glaubt an uns, obwohl wir alles Vertrauen verspielt haben. Und warum das alles? Aus Liebe – aus Liebe – aus Liebe. Und da wo Liebe ist, kann plötzlich etwas aufblühen – auch, wenn es wie bei Petra Weber mal aus lauter Asche und Staub ist. Plötzlich verwandelt sich das Wertlose in Kunstvolles, in Blumen.



Ich möchte uns noch einmal den Kolosserbrief in Erinnerung rufen. Da heißt es: »Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet. Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.« (Kolosser 2, 14–15)

Riechen Sie es schon? Den Duft des Aufblühens? Den Duft der wunderschönen Blumen, die entstehen, die wachsen? Auch aus Schutt und Asche. Auch aus dem, was uns nicht gelungen ist, aus unserem Versagen. Da wächst Neues. Weil Christus selbst triumphiert. Paulus schreibt: »Lasst euch den Siegespreis von niemandem nehmen (...)  
« (Kolosser 2, 18) Wir dürfen als als Osterchristen in die Welt hinausgehen; als die, die mit

Christus triumphiert haben über das Versagen, über all das Misslungene. Und plötzlich geschieht wieder eine Verwandlung:

Denn das, was damals die Jünger und Jesus als der Auferstandene und viele, viele Augenzeugen gefeiert haben – nämlich die Auferstehung – das ereignet sich inklusive Passion jeden Tag: vor unseren Augen und in uns. Jeder von uns erlebt wochenlange, monatelange Passionszeiten, wo alles nur in Schutt und Asche liegt und wir fangen an, an uns selbst zu zweifeln. Wir stellen uns in Frage und vielleicht ist es sogar so wie Petra Weber es beschrieben hat: Wir sind beleidigt mit dem lieben Gott, weil wir ihn nicht mehr verstehen. Tiefste Passionszeit. Wochenlang. Und dann nach drei Tagen plötzlich Auferstehung. Als alles am Ende zu sein scheint, beginnt plötzlich das Aufblühen. Bis heute passiert diese Verwandlung immer wieder.

Übrigens, passiert das ab und zu auch in meinem Geldbeutel. Wer nämlich ganz genau hinguckt zwischen den ganzen Scheinen hier, kann doch noch das eine oder andere wahre Bare finden. Auch, wenn ganz viel schon verzockt ist, auch wenn schon ganz viel Ausgaben waren: Gott legt Neues in mich hinein durch Ostern. Und dann sagt er zu mir: »So, jetzt hast du so viel, dass du teilen kannst. Teile es aus! Das, was du aus Liebe durch mich empfangen hast, das kannst du anderen weitergeben.« Verwandlung. Österliche Verwandlung. Ich behalte das nicht für mich. Die Kraft des Auferstandenen, der in mir etwas zum Aufblühen bringt. Das behalte ich nicht für mich, sondern ich teile es mit anderen.

So, wie es auch in diesem wunderbaren Wort der Jahreslosung heißt: »Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.« (Lukas 6, 36) Wir geben die Liebe weiter, weil Gott uns zuerst geliebt hat. Und weil Gott unsere Not angeschaut hat und weil er von dieser Not ergriffen war, von unserer ausweglosen Lage. Und weil er sich uns liebevoll zugewendet hat, traut er es uns auch zu, dass wir so mit anderen umgehen und die Wolke der Zeugen immer größer wird. Das ist Verwandlung an Ostern: Lasst und herauskommen aus der Passionszeit und hinein in die Auferstehungszeit und die Auferstehungswirklichkeit. Er kann uns aus aller Schuld herausführen und zum Aufblühen bringen. So wollen wir es uns ergehen lassen und so wollen wir miteinander umgehen.

Amen.

**Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!**

Stunde des Höchsten  
Evangelische Bank  
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

**Für Spenden aus der Schweiz:**

Die Zieglerschen e.V.  
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR  
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXX